

Pressemitteilung des Jobcenters Mayen-Koblenz vom 19.03.2019

Jobcenter MYK hilft Betrieben bei Flüchtlingsbeschäftigung und Digitalisierung

Jobcenter-Projekt INKA-MYK berät kleine und mittlere Unternehmen

Andernach. Gleich zwei Themen verschrieben hat sich das Jobcenter-Projekt INKA-MYK (Innovation, Netzwerk und Kompetenz für Arbeitgeber im Kreis MYK): die Beratung von Arbeitgebern bei Fragen rund um die Beschäftigung von Flüchtlingen und, neu in diesem Jahr, steht das Thema „Digitalisierung“ auf der Agenda. Mit dem Ziel einer nachhaltig erfolgreichen betrieblichen Anstellung von Flüchtlingen sowie der Sensibilisierung für den Prozess der Digitalisierung werden kleine und mittlere Betriebe begleitet. Rolf Koch, Geschäftsführer des Jobcenters Landkreis Mayen-Koblenz, weiß: „Wirtschafts- und Arbeitswelt erfahren durch die Möglichkeiten der Speicherung und Weiterverarbeitung von Daten sowie den Einzug künstlicher Intelligenz in viele Arbeitsbereiche eine grundlegende Veränderung. Neben der Herausforderung bieten die Veränderungen aber auch Vorteile und Chancen für Betriebe und Beschäftigte.“ Im persönlichen Gespräch bieten die beiden Projektkoordinatorinnen Melina Ehrentraud und Margret Kühner-Pustrowski deshalb Arbeitgebern aus der Region ein individuell angepasstes Angebot. Sie stellen mit themenbezogenen Workshops für Arbeitgeber eine Plattform für den Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen bereit, um so für das Thema zu sensibilisieren.

Wie bereits im vergangenen Jahr steht auch weiterhin die Beratung und Unterstützung von Unternehmen bei allen Fragen rund um die Beschäftigung von Flüchtlingen auf dem Programm des Jobcenter-Projektes.

„Sprache ist und bleibt der Schlüssel zur Integration. Um geflüchtete Menschen nachhaltig in Arbeit und Gesellschaft zu integrieren, ist deshalb neben einer starken Willkommens- und Anerkennungskultur eine gute Sprachförderung unabdingbar,“ so der Erste Kreisbeigeordnete Mayen-Koblenz, Burkhard Nauroth. Deshalb legen die beiden Jobcenter-Mitarbeiterinnen auch in diesem Jahr den Fokus wieder auf die interkulturelle Öffnung und eine fundierte Sprachförderung geflüchteter Menschen.

Das Projekt INKA-MYK wird gefördert durch das Ministerium für Soziales Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Weitere Informationen unter www.jobcenter-myk.de und www.myk-zukunft.de.



Auch im Jahr 2019 berät und sensibilisiert das Jobcenter-Projekt INKA-MYK wieder kleine und mittlere Unternehmen aus der Region.